Sozialpolitische Schriften

Heft 33

Familiärer Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit

Zugleich ein Beitrag zur Reform der sozialen Sicherung der Ehegatten und zur Reform des Familienlastenausgleichs

Von

Dr. Franz Ruland

DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

FRANZ RULAND

Familiärer Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit

Sozialpolitische Schriften

Heft 33

Familiärer Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit

Zugleich ein Beitrag zur Reform der sozialen Sicherung der Ehegatten und zur Reform des Familienlastenausgleichs

Von

Dr. Franz Ruland

DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1973 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1973 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61
Printed in Germany

ISBN 3 428 02942 9

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen eines Forschungsvorhabens am Institut für Arbeits- und Sozialrecht — Sozialrechtliche Abteilung — der Universität des Saarlandes über die Soziale Sicherung der nichtberufstätigen Frau. Sie ist von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes 1972 als Dissertation angenommen worden. Ihre Überarbeitung für den Druck wurde im Oktober 1972 abgeschlossen.

Ich möchte auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen: Herrn Professor Dr. Hans F. Zacher für vielfältige persönliche und sachliche Betreuung und Unterstützung, den Saarbrücker Kollegen Dr. Peter Krause, Dr. Peter Jacob und Christian W. Färber für zahlreiche Anregungen und kollegiale Kritik, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Vereinigung der Freunde der Universität des Saarlandes für großzügige finanzielle Unterstützung für die Anfertigung bzw. den Druck dieser Arbeit und Herrn Dr. J. Broermann für die Aufnahme dieser Arbeit in die „Sozialpolitischen Schriften". Schließlich soll auch hier der Dank nicht unerwähnt bleiben, den ich meiner Frau dafür schulde, daß sie der Arbeit so viel Verständnis und Hilfsbereitschaft entgegenbrachte.

Franz Ruland

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

ERSTER TEIL

Grundlage der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit 9

Erster Abschnitt

Der familiäre Unterhalt 10

1. Kapitel: Der familiäre Unterhaltsverband 10
1 Die heutige Struktur des Unterhaltsverbandes 10
11 Die Kernfamilie 10
12 Öffnungen der Kernfamilie für weitere Angehörige 12
13 Reduktionen der Kernfamilie 13
14 Speziell: Die unvollständige Familie 13
2 Die familiären Rollen 16
21 Die Verdienerrolle 16
22 Die Haushaltsrolle 19
23 Die Passivrollen 20

2. Kapitel: Die familiären Unterhaltsbeziehungen 22
1 Die Unterhaltsbeziehungen zwischen den Ehegatten 22
2 Die Unterhaltsbeziehung zwischen Eltern und Kindern 24
21 Die Unterhaltsbeziehung Eltern — Kind 24
22 Die Unterhaltsbeziehung Kind — Eltern 28
23 Die zwischen Eltern und Kindern bestehende Solidarität 28
3 Die Unterhaltsbeziehungen zwischen Eltern und nichtehelichen Kindern 29
4 Die Unterhaltsbeziehung zwischen früheren oder getrenntlebenden Ehegatten 30
41 Unterhalt bei getrenntlebenden Ehegatten 30
42 Der nacheheliche Unterhalt im geltenden Recht 31
43 Das nacheheliche Unterhaltsrecht in den Reformvorschlägen 34
5 Unterhaltsbeziehungen zwischen sonstigen unterhaltsberechtigten und -verpflichteten Personen 36
6 Unterhaltsbeziehungen zwischen nicht unterhaltspflichtigen Personen 37

Zweiter Abschnitt

Das System der sozialen Sicherung 39

3. Kapitel: Überblick über das System sozialer Sicherung 39

1 Fürsorge — Sozialversicherung — Versorgung 39

2 Vorsorgesysteme — Entschädigungssysteme — Ausgleichssysteme 42

3 Der Begriff: Leistung der sozialen Sicherheit 43

4. Kapitel: Die Teilsysteme sozialer Sicherung 46

1 Ausgleichssysteme 46
11 Die Sozialhilfe 46
12 Die Jugendhilfe 49
13 Die Ausbildungsförderung 49
14 Das Wohngeld 50
15 Das Kindergeld 51
16 Die familienbezogenen Steuerermäßigungen 51

2 Vorsorgesysteme 52
21 Die Vorsorgesysteme der Sozialversicherung 53
211 Die Krankenversicherung 53
212 Die Rentenversicherung 55
212.1 Die Versicherungen und die Versicherungspflicht 55
212.2 Die Ausgangstatbestände der Leistungen 56
212.3 Die Leistungen 57
212.4 Die Finanzierung 58
212.5 Die Leistungen der Rentenversicherung als Vorsorgeleistungen 61
212.6 Speziell: Die Altershilfe für Landwirte 63
213 Die Arbeitslosenversicherung 63
22 Die Beamtenversorgung 65
221 Die Beihilfe 65
222 Die Alters- und Hinterbliebenenversorgung 66

3 Entschädigungssysteme 66
31 Entschädigungssysteme im Zusammenhang mit Krieg, Vertreibung oder Wehrpflicht 67
311 Die Kriegsopferversorgung 67
312 Der Lastenausgleich 69
313 Die Verfolgtenversorgung 71
314 Die Unterhaltssicherung 71
32 Die Entschädigungen für Berufsunfälle und -krankheiten 72
321 Die Unfallversicherung 72
322 Die Unfallfürsorge 73

5. Kapitel: Die Bedeutung des Systems sozialer Sicherung 73

ZWEITER TEIL

Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit im geltenden Recht 79

Erster Abschnitt

Die sich aus dem Sozialrecht ergebenden Beziehungen 80

6. Kapitel: Subsidiarität von Sozialleistungen gegenüber familiärem Unterhalt (Familienabhängigkeit von Sozialleistungen) 81

1 Die Subsidiarität der Sozialhilfe 82
11 Zum Umfang der Subsidiarität 82
12 Die Verwirklichung der Subsidiarität gegenüber familiärem Unterhalt 83
2 Die Subsidiarität der Jugendhilfe 92
3 Die Subsidiarität der Ausbildungs- und Graduiertenförderung 92
4 Die Subsidiarität der Arbeitslosenhilfe 95
5 Die Subsidiarität von Leistungen der Kriegsopferversorgung 97
51 Die Subsidiarität der Leistungen der Kriegsopferfürsorge 97
52 Die Subsidiarität von Ausgleichs- und Elternrenten 98
6 Die Subsidiarität der Elternrente in (sonstigen) Entschädigungssystemen 99
7 Die Subsidiarität der Kriegsschadenrenten 99
8 Die Subsidiarität von Hinterbliebenenrenten 99
81 Die Subsidiarität wiederaufgelebter Hinterbliebenenrenten 99
82 Die Subsidiarität der Beihilfe an Hinterbliebene im Verfolgtenversorgungsrecht 102
9 Exkurs: Umkehrung der Rangfolge zwischen subsidiären Sozialleistungen und familiärem Unterhalt 102
91 Unterhaltsverzicht und Subsidiarität 102
92 Die Durchsetzung eines Unterhaltsanspruches 105
93 Die Verweigerung der Namensnennung des außerehelichen Vaters durch die Mutter 106
94 Die unberechtigte Verweigerung der Herstellung der ehelichen Lebensgemeinschaft 107
95 Die Verwirkung des Unterhaltsanspruches 108

7. Kapitel: Ausgleich für Unterhaltsbelastungen der subsidiären Sozialleistungen gegenüber vorrangig Verpflichteten 108

8. Kapitel: Sozialleistungen als Ausgleich normaler Unterhaltsbelastungen 110

1 Berücksichtigung der Unterhaltsleistung an den Ehegatten 111
11 Zuschläge zum Arbeits- und Sozialeinkommen 111
12 Steuerermäßigung — das „Splitting“ 112
2 Berücksichtigung der Unterhaltsleistungen an Kinder 113
21 Zuschläge zu dem Arbeits- oder Sozialeinkommen 113
22 Steuerermäßigungen 116

3 Berücksichtigung der Unterhaltsleistungen an sonstige Personen — mit einem Exkurs über den Begriff des „Angehörigen" 116
31 Zuschläge zu dem Arbeits- oder Sozialeinkommen 116
Exkurs: Der Begriff des „Angehörigen" 117
32 Steuerermäßigungen 118

9. Kapitel: Die abgeleitete bzw. abgeleitet-mittelbare Sicherung bei gesteigertem Unterhaltsbedarf 119
1 Die Ausgangstatbestände 120
2 Der mitgesicherte Personenkreis 122
21 Die bei Krankheit mitgesicherten Angehörigen 122
22 Die abgeleitet-mittelbare Ausbildungsförderung 124

10. Kapitel: Sozialleistungen bei dem Ausfall des Unterhaltsträgers 125
1 Ausgangstatbestände 125
2 Der Kreis der gesicherten Angehörigen 125
21 Die Ehefrau (die Witwe) 125
22 Der Witwer 129
23 Der geschiedene Ehegatte 130
24 Die Kinder 133
25 Die Eltern 135
26 Sonstige Personen 136
27 Die Kumulation von Anspruchsberechtigten 137
3 Die Funktion der Leistungen als „Unterhaltsersatz" 138
31 Die „Unterhaltsersatzfunktion" 138
32 Die Funktion der Hinterbliebenensicherung in der Beamtenversorgung 139
33 Zur Unterhaltsersatzfunktion der Grundrente an Hinterbliebene im Versorgungsrecht 141

11. Kapitel: Bezugsberechtigungen der Angehörigen auf Sozialleistungen 143

12. Kapitel: Exkurs — Der Begriff des „Kindes" im Sozialrecht 144
1 Die Kinder und die ihnen gleichgestellten Personen 145
2 Das (verheiratete) Kind über 18 Jahren 148

13. Kapitel: Unterhalt als positive oder negative Voraussetzung sozialer Leistungen 151
1 Der Begriff der Unterhaltsleistung 152
11 Allgemein 152
12 Unterhalt aus dem „Arbeitsverdienst" 153
13 Persönlicher Unterhalt 154
2 Der Umfang der vorausgesetzten Unterhaltsbeziehung 156
21 Gesetzliche Anforderungen 157
211 „Die Aufnahme in die Wohnung (den Haushalt)" 157
212 „Zum Unterhalt nicht unerheblich beitragen" 157

213 „Wesentlicher Unterhalt“ ... 158
214 „Überwiegender Unterhalt“ ... 158
214.1 „Überwiegender Unterhalt“ einer Person ... 159
214.2 „Überwiegender Unterhalt der Familie“ ... 160
22 Funktionale Anforderungen ... 161
221 Die Voraussetzung des „Unterhalts“ bei Unterhaltsersatzleistungen 161
222 Die „Unterhaltsberechtigung“ des Ehegatten i. S. des § 205 RVO (Familienhilfe) ... 163
3 Die rechtliche Natur des Unterhalts ... 164
31 Die tatsächliche Unterhaltsbeziehung ... 166
32 Die rechtliche Unterhaltsbeziehung ... 167
321 Die gesetzliche Unterhaltsbeziehung ... 168
321.1 Beschränkung auf ehe- und familienrechtliche Unterhaltsbeziehungen ... 168
321.2 Der Unterhaltsbeitrag nach § 60 EheG ... 168
321.3 Die Verbindlichkeit der Scheidungsurteile ... 169
321.4 Die Voraussetzungen der Unterhaltsbeziehung ... 170
321.5 Die hypothetische Unterhaltsbeziehung ... 173
322 Die gerichtliche Verpflichtung ... 175
322.1 Das Unterhaltsurteil als „sonstiger Grund“ i. S. des § 1265 Satz 1 RVO 2. Alternative ... 175
322.2 Die beschränkte Bindung der Sozialleistungsträger und Sozialgerichte an das Unterhaltsurteil ... 175
322.3 Unterhaltsurteil und Statusurteil ... 176
323 Die vertragliche Verpflichtung ... 177
33 Die „sittlich“ gebotene Unterhaltsbeziehung ... 178
34 „Unterhaltsersatzleistungen“ als Unterhalt ... 179
4 Der für das Bestehen der Unterhaltsbeziehung maßgebliche Zeitpunkt bzw. Zeitraum ... 180
41 Allgemein ... 180
42 Der Zeitraum des letzten wirtschaftlichen Dauerzustandes ... 183
43 Die vorausgesetzte Dauer der tatsächlichen Unterhaltsgewährung .. 184

Zweiter Abschnitt

Die sich aus dem Unterhaltsrecht ergebenden Beziehungen 186

14. Kapitel: Die Auswirkungen der Sozialleistungen auf die Leistungsfähigkeit des Empfängers ... 186
1 Die Auswirkungen zweckbestimmter Leistungen auf die Leistungsfähigkeit des Empfängers ... 187
11 Unmittelbar zweckbestimmte Leistungen ... 187
12 Mittelbar zweckbestimmte Leistungen ... 190
2 Die Auswirkung nicht zweckbestimmter Leistungen auf die Leistungsfähigkeit des Unterhaltspflichtigen ... 194
21 Allgemein ... 194
22 Die Auswirkung von Unterhaltsersatzleistungen ... 194
3 Die Verpflichtung zur Geltendmachung von Sozialleistungen ... 196

15. Kapitel: Die Auswirkungen der Sozialleistungen auf die Bedürftigkeit des Empfängers ... 196

1 Minderung oder Beseitigung der Bedürftigkeit ... 196
11 Die Auswirkung subsidiär-familienabhängiger Sozialleistungen auf die Bedürftigkeit ... 196
111 Allgemein ... 196
112 Die „Reflexwirkungen" insbesondere der sozialhilferechtlichen Verschonungen auf das Unterhaltsrecht ... 198
12 Die Auswirkungen nicht subsidiärer Leistungen auf die Bedürftigkeit ... 207
121 Allgemein ... 207
122 Kindergeld und Nichtehelichen-Unterhalt ... 209
123 Der „Anspruch auf Entbindungskosten", die „Sechswochenkosten" und Sozialleistungen ... 210
13 Kumulation von Unterhalt und Sozialleistungen — Das Verhältnis von Waisenrente zum Unterhaltsanspruch des unehelichen Kindes gegen die Erben seines Vaters ... 211

2 Einwirkung der Sozialleistungen auf Voraussetzung und Umfang der Bedürftigkeit ... 214
21 Unterhaltsbedürftigkeit trotz der Innehabung bestimmter Vermögenswerte ... 214
22 Der Anspruch auf Vorsorge ... 217
23 Unterhalt zum Ausgleich von Versorgungsnachteilen ... 219

Dritter Abschnitt

Die sich aus dem Gesamtsystem sozialer Sicherung ergebenden Beziehungen 221

16. Kapitel: Die sich aus dem „Entweder-Oder" von Unterhalt oder Leistungen der sozialen Sicherheit ergebenden Beziehungen ... 222

1 Unterhalt oder subsidiär-familienabhängige Sozialleistungen ... 222
11 Die Berücksichtigung der Fürsorge bzw. der Sozialhilfe bei der Ausgestaltung des Unterhaltsrechts ... 222
12 Öffentlich-rechtliche Unterhaltspflichten im Fürsorge- bzw. im Sozialhilferecht ... 225
121 Die Familiennotgemeinschaft ... 226
122 Die eheähnliche Gemeinschaft ... 230
123 Die Bedarfsgemeinschaft ... 230
13 Öffentlich-rechtliche Unterhaltspflichten in sonstigen Gesetzen ... 231

2 Unterhalt und nicht subsidiär-familienabhängige Sozialleistungen 233

17. Kapitel: Die sich aus dem Zusammenhang von Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit ergebenden Beziehungen ... 235

1 Die Funktionsteilung bei der Umverteilung zwischen den Generationen ... 235

2 Die Bedeutung des familiären Unterhalts für die Umverteilung von Sozialleistungen ... 238

Vierter Abschnitt

Zusammenfassung und Ergebnisse 241

18. Kapitel: Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Sachsystemen sozialer Sicherung ... 241

1 Die Beziehungen zwischen dem familiären Unterhalt und den Ausgleichssystemen ... 241
11 Unterhalt und Sozialhilfe ... 241
12 Unterhalt und Jugendhilfe ... 245
13 Unterhalt und Ausbildungsförderungsleistungen ... 245
14 Unterhalt und Wohngeld ... 246
15 Unterhalt und allgemeiner Familienlastenausgleich ... 246

2 Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Vorsorgesystemen ... 248
21 Die Ausgangstatbestände ... 248
22 Auswirkungen der Leistungen auf die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit ... 249
23 Die Unterhaltsberechtigung als Kriterium der abgeleiteten bzw. abgeleitet-mittelbaren Zuordnung der Angehörigen ... 249

3 Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Entschädigungssystemen ... 253
31 Die Ausgangstatbestände ... 253
32 Auswirkungen der Leistungen auf die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit ... 254
33 Die Unterhaltsberechtigung als Zuordnungskriterium ... 254

4 Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Mischsystemen ... 254
41 Die Familienabhängigkeit der Leistungen ... 255
42 Die Auswirkungen der Leistungen auf die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit ... 255

19. Kapitel: Der Unterhaltsverband und die Leistungen der sozialen Sicherheit ... 256

1 Der sozialrechtlich-relevante Unterhaltsverband ... 256
11 Der in den Einzelsystemen relevante Unterhaltsverband ... 257
111 Ausgleichssysteme ... 257
112 Vorsorgesysteme ... 258
113 Entschädigungssysteme ... 260
12 Die einzelnen Mitglieder des sozialrechtlich-relevanten Unterhaltsverbandes ... 261
121 Die Ehegatten ... 261
122 Die Kinder ... 262
123 Die Eltern ... 264
124 Der frühere, insbesondere der geschiedene Ehegatte ... 264
125 Nicht unterhaltsberechtigte oder -verpflichtete Personen ... 265

2 Die Einwirkungen des Sozialrechts auf den familiären Unterhaltsverband ... 266

DRITTER TEIL

Kritische Betrachtung der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit 269

Erster Abschnitt

Die Maßstäbe der Kritik 270

20. Kapitel: Die Vorordnung der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit insbesondere durch das Grundgesetz ... 271

1 Das Verhältnis des einzelnen zum Staat ... 271
11 Menschenwürde, Rechtsstaat und Sozialstaat ... 272
12 Die Freiheitsrechte ... 273
121 Die Abwehrrechte ... 273
122 Die sozialen Grundrechte ... 274
13 Der Gleichheitssatz ... 275
131 Der allgemeine Gleichheitssatz ... 276
132 Besondere Gleichheitssätze ... 277

2 Das Verhältnis der Familie zum Staat ... 279
21 Die Institutsgarantie ... 280
211 Der allgemeine materielle Gehalt der Institutsgarantie ... 280
212 Die Funktionen von Ehe und Familie ... 281
213 Die Institutsgarantie des familiären Unterhaltsverbandes ... 283
214 Das Subsidiaritätsprinzip — Die Aushilfsfunktion des Staates ... 283
22 Das Verbot der Benachteiligung von Ehe und Familie ... 284
23 Das Gebot der Förderung von Ehe und Familie ... 285

3 Die Vorordnung der Ausgestaltung des Systems sozialer Sicherung insbesondere durch das Grundgesetz ... 286

21. Kapitel: Die Risiken ... 289

1 Die allgemeinen Risiken ... 289
11 Die Ursachen ... 290
111 Typische Ursachen ... 290
112 Atypische Ursachen ... 291
12 Die Folgen ... 292

2 Die unterhaltsbedingten Risiken ... 293
21 Die Angewiesenheit auf Unterhalt ... 293
211 Familiäre Rollen und Angewiesenheit auf Unterhalt ... 293
212 Die Risiken ... 295
212.1 Wegfall, Ungenügen oder Ausbleiben des Unterhalts ... 295
212.2 Die Abhängigkeit von dem Unterhaltsträger ... 297
22 Die Leistung von Unterhalt ... 297

Zweiter Abschnitt

Kritische Betrachtung der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit 299

22. Kapitel: Sicherungslücken ... 300

1 Lücken in der Grundsicherung ... 300

2 Lücken in der gehobenen Sicherung ... 303
21 Die Begrenzung des gesicherten Personenkreises ... 303
211 Die Begrenzung des unmittelbar gesicherten Personenkreises ... 303
212 Die Begrenzung des abgeleitet gesicherten Personenkreises ... 305
22 Die Beschränkung der Sicherung auf bestimmte Risiken — Das Risiko des „Ausfalls persönlichen Unterhalts" ... 306
221 Zur Notwendigkeit einer Unfallversicherung für Hausfrauen ... 306
222 Die Beschränkung der Vorsorgesysteme auf bestimmte Unterhaltsrisiken ... 308
223 Speziell: Keine Sicherung bei Ausfall des persönlichen Unterhalts — Zum Unterhaltsbegriff in den Vorsorgesystemen ... 309

3 Lücken im Familienlastenausgleich ... 318
31 Keine Sicherung bei Ausfall persönlichen Unterhalts ... 318
32 Zum fehlenden Muttergeld ... 319

23. Kapitel: Die Effektivität der vorhandenen Sicherungen ... 320

1 Die Effektivität subsidiär-familienabhängiger Leistungssysteme ... 321
11 Die Effektivität der Sozialhilfe ... 321
12 Die Effektivität der Ausbildungsförderung ... 322
13 Die Effektivität der Arbeitslosenhilfe ... 324

2 Die Effektivität der Absicherung der Unterhaltsrisiken ... 324
21 Die Gefährdung der abgeleitet-mittelbar gesicherten Angehörigen im Krankheitsfalle durch die ausschließliche Anspruchsberechtigung des unmittelbar Gesicherten ... 325
22 Das Ungenügen der Hinterbliebenensicherung ... 327
221 Das Genügen der Leistungen an Hinterbliebene ... 327
222 Die bedingte Sicherung ... 329
223 Das Übermaß an Sicherung ... 337

3 Die Effektivität des Familienlastenausgleichs ... 339
31 Die auszugleichenden Unterhaltsrisiken ... 339
311 Der „Kinderlastenausgleich" — Zur Notwendigkeit eines „schichtenspezifischen" Kinderlastenausgleichs ... 339
312 Der Ausgleich des dem Ehegatten erbrachten Unterhalts ... 346
313 Unterhaltsbelastungen durch sonstige Personen ... 348
32 Die Effektivität der Ausgleichsleistungen ... 348
321 Die Effektivität des Kinderlastenausgleichs ... 348
322 Der Ausgleich zugunsten der Mütter ... 351
323 Der Ausgleich sonstiger Unterhaltslasten ... 353

24. Kapitel: Ungleiche Regelungen 354

1 Ungleiche Regelungen innerhalb der Sozialleistungssysteme 354
11 Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen (allgemein) 354
12 Speziell: Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen bei Ehegatten — Das Problem der Witwerrente 357
121 Die Witwerrente in den Rentenversicherungen 359
122 Die Witwerrente in Entschädigungssystemen 363
13 Die „Übersteigerung der Verdienerrolle" — Gleichheitswidrige Ausgestaltung der Sicherung des nichterwerbstätigen Ehegatten .. 366
14 Die nach dem Tode des Verdieners eintretende Individualisierung des Unterhaltsverbandes 369

2 Ungleiche Regelungen zwischen Unterhalts- und Sozialrecht 370
21 Die „Reflexwirkungen" der sozialhilferechtlichen Verschonungen als unzulängliche Korrektur 370
22 Die Notwendigkeit differenzierender Heiratswegfallklauseln bei Kindern bzw. Waisen 371

25. Kapitel: Einwirkungen des Sozialrechts auf höchstpersönliche Entscheidungen der Empfänger von Sozialleistungen 377

1 Einwirkung durch Vorenthaltung von Sozialleistungen 378
11 Der Wegfall von Sozialleistungen infolge (Wieder-)Heirat 378
111 Der Wegfall von Sozialleistungen infolge Wiederheirat des hinterbliebenen Ehegatten 378
112 Der Wegfall der Sozialleistungen bei Heirat der Waisen 381
12 Der Unterhaltsverzicht 382

2 Einwirkung durch Gewährung von Sozialleistungen — Zur Zulässigkeit eines „Kinderlastenausgleichs" 386

26. Kapitel: Die Verteilung der Verantwortung zwischen Staat und Familie 388

1 Die Vergesellschaftung der Altenversorgung 388

2 Die Unterhaltspflicht gegenüber Aszendenten 390

Dritter Abschnitt

Vorschläge zur Reform 394

27. Kapitel: Die Reform der Sicherung der Ehegatten 395

1 Aufgaben der Reform 395

2 Die Vorschläge zur Reform 396
21 Die in der Literatur gemachten Vorschläge 398
211 Vorschläge im Rahmen des bisherigen Systems 398
212 Vorschläge mit Alternativen zum heutigen System 401
22 Gesetzentwürfe 409
221 Die Ehereformgesetze (EheRG) 409
222 Das Rentenreformgesetz (RRG) 417

3 Ein Vorschlag zur Reform ... 419
31 Die Grundsätze ... 419
32 Die Sicherung der vollständigen Familie ... 420
33 Die Auflösung der Ehe ... 420
331 Die Auflösung durch Tod ... 420
331.1 Der alte oder erwerbsunfähige Ehegatte ... 420
331.2 Der berufsunfähige Ehegatte ... 422
331.3 Der voll erwerbsfähige Ehegatte ... 423
331.4 Nachträgliche Erwerbsunfähigkeit und nachträgliches Überschreiten der Altersgrenze ... 423
331.5 Die kurzfristige Ehe ... 424
331.6 Der hinterbliebene Ehegatte mit Kindern ... 424
331.7 Die Familienrente ... 425
331.8 Hinterbliebenenrente und eigene soziale Sicherung ... 425
332 Die Auflösung der Ehe durch Scheidung ... 426
333 Das Getrenntleben ... 428
334 Die Wiederheirat ... 428
34 Realisierung des Vorschlags im Beamtenrecht ... 430
35 Die Finanzierung des Vorschlages ... 430

28. Kapitel: Die Reform des Familienlastenausgleichs ... 431

1 Aufgaben der Reform ... 431

2 Vorschläge zur Reform ... 433
21 Vorschläge zur Verbesserung des Kinderlastenausgleichs ... 434
211 Die Einführung eines einheitlichen Kindergeldes ... 434
212 Die Einführung eines Familienvollsplittings ... 437
213 Verbesserung des heutigen Systems ... 440
214 Eigener Vorschlag zur Reform ... 440
22 Vorschläge zur Durchführung eines Ausgleichs zugunsten der Mütter ... 442
221 Vorschläge zur Durchführung eines Einkommensausgleichs zugunsten nicht-erwerbstätiger Mütter ... 442
221.1 Einführung eines „Muttergeldes“ ... 442
221.2 Beschränkung des Splittings ... 445
222 Eigener Vorschlag zur Durchführung eines Einkommensausgleichs zugunsten nicht-erwerbstätiger Mütter ... 448
223 Vorschläge zur Durchführung eines Ausgleichs des Versorgungsnachteiles nicht-erwerbstätiger Mütter ... 449
224 Eigener Vorschlag zur Durchführung eines Ausgleichs des Versorgungsnachteiles nicht-erwerbstätiger Mütter ... 451
23 Der Ausfall des Trägers persönlichen Unterhalts ... 454

Literaturverzeichnis 455

Register 472

Abkürzungsverzeichnis*

AA	Das Arbeitsamt (Zeitschrift)
a. A.	anderer Auffassung
abl.	ablehnend
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
a. E.	am Ende
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
a. F.	alte Fassung
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Amtsgericht
amtl.	amtlich
ÄndG	Änderungsgesetz
AN	Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts (Zeitschrift)
AngVers.	Die Angestelltenversicherung (Zeitschrift)
AnV	Angestelltenversicherung
AnVNG	Angestelltenversicherungsneuregelungsgesetz
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
Arb. Vers.	Die Arbeiterversorgung (Zeitschrift)
Art.	Artikel
ArV	Arbeiterrentenversicherung
AuS	Arbeit und Sozialpolitik (Zeitschrift)
AusbFG	Ausbildungsförderungsgesetz
AVAVG	Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz
BABl.	Bundesarbeitsblatt (Zeitschrift)
bad.	badisch
Bad.-Württ.	Baden-Württemberg
BAH	Bundesamt für das Heimatwesen (Entscheidungen des -s)

---

* Soweit in diesem Abkürzungsverzeichnis Gesetze oder Verordnungen ohne Angabe ihres Fundortes in den amtl. Sammlungen aufgeführt sind, sind die Gesetze in den Sammlungen: Schönfelder, Deutsche Gesetze; Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik; Sartorius, Europa-Recht und andere internationale Verträge; Luber, Deutsche Sozialgesetze oder in der Textsammlung Steuerrecht (Beck-Verlag) enthalten.
Zeitschriften werden nach Erscheinungsjahr und Seite (Spalte) zitiert.

BAnz	Bundesanzeiger
BArbG	Bundesarbeitsgericht
Bay.	Bayer, Bayerisch
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGSt	Entscheidungen des BayObLG in Strafsachen
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
BayVGH	Bayerischer Verfassungsgerichtshof
BAT	Bundesangestelltentarif
BB	Der Betriebsberater
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
BBG	Bundesbeamtengesetz
Bd.	Band
BEG	Bundesentschädigungsgesetz
Berl.	Berlin, Berliner
Betr.	Der Betrieb (Zeitschrift)
BEvG	Bundesevakuiertengesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BG	Beamtengesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt.	Entscheidungen des BGH in Strafsachen, Bd.
BGHZ	Entscheidungen des BGH in Zivilsachen, Bd.
BhV	Beihilfevorschriften
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BKK	Die Betriebskrankenkasse (Zeitschrift)
Bl.	Blätter
BlStSozArbR	Blätter für Steuerrecht, Sozialversicherung und Arbeitsrecht (Zeitschrift)
BMA	Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung
BMI	Bundesminister des Innern
Breith.	Sammlung von Entscheidungen der Sozialversicherung, Versorgung und Arbeitslosenversicherung
Brem.	Bremen, Bremer
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BRRG	Beamtenrechtsrahmengesetz
BSeuchG	Bundesseuchengesetz
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts, Bd.
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT-Dr.	Bundestagsdrucksache (römische Zahlen = Legislaturperiode)

Bulletin	Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung
BVBl.	Bundesversorgungsblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des BVerfG, Bd.
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des BVerwG, Bd.
BVFG	Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz)
DAVorm.	Der Amtsvormund (Zeitschrift)
DE	Reformdiskussionsentwurf (s. Literaturverzeichnis)
DJ	Deutsche Justiz (Zeitschrift)
DJT	Deutscher Juristentag
DöD	Der öffentliche Dienst (Zeitschrift)
DöV	Die öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DR	Deutsches Recht (Zeitschrift)
DRiG	Deutsches Richtergesetz
DRiZ	Deutsche Richterzeitung (Zeitschrift)
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
DVO	Durchführungsverordnung
DVZ	Deutsche Versicherungszeitschrift
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte (Zeitschrift)
EheG	Ehegesetz
EheRG	Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts
ErsDiG	Ersatzdienstgesetz
EuM	Entscheidungen und Mitteilungen des RVA
EuSCh	Europäische Sozialcharta
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht, Ehe und Familie im privaten und öffentlichen Recht
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FG	Finanzgericht
FEVS	Fürsorgerechtliche Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte
FinA	Finanzarchiv (Zeitschrift)
FinÄndG	Finanzänderungsgesetz
FinR	Finanz-Rundschau (Zeitschrift)
FlüHG	Flüchtlingshilfegesetz
FRG	Fremdrentengesetz
GAL	Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
GE	Grundsätzliche Entscheidung des RVA
GG	Grundgesetz
GMBl.	Gemeinsames Ministerialblatt
GS	Gesetzessammlung

GS	Großer Senat
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
Hess.	Hessen, Hessisch
HdSW	Handwörterbuch der Sozialwissenschaften (s. Literaturverzeichnis)
HKG	Heimkehrergesetz
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
Inf. f. d. Frau	Informationen für die Frau (Zeitschrift)
i. V. m.	in Verbindung mit
JöR	Jahrbuch für öffentliches Recht (Zeitschrift)
JR	Juristische Rundschau (Zeitschrift)
JRPV	Juristische Rundschau für die Privatversicherung (Zeitschrift)
Jur. Bl.	Juristische Blätter (Wien) (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JW	Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
JWG	Jugendwohlfahrtsgesetz
JZ	Juristenzeitung (Zeitschrift)
KG	Kammergericht (Berlin)
KnV	Knappschaftliche Rentenversicherung
KOF	Kriegsopferfürsorge
KOF-VO	Kriegsopferfürsorgeverordnung
KVÄndG	Krankenversicherungsänderungsgesetz
KZfSS	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
LAA	Landesarbeitsamt
LAG	Landesarbeitsgericht
LAG	Gesetz über den Lastenausgleich
LBesG	Landesbesoldungsgesetz
LG	Landgericht
LM	Lindenmaier-Möhring, Nachschlagewerk des BGH
LSG	Landessozialgericht
LVA	Landesversicherungsanstalt bzw. -amt
LVG	Landesverwaltungsgericht
LZ	Leipziger Zeitschrift für das Deutsche Recht
MDR	Monatszeitschrift für Deutsches Recht
MRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
MTV	Manteltarifvertrag
MuSchG	Mutterschutzgesetz
NBZ	Neue Deutsche Beamtenzeitung (Zeitschrift)
Nds.	Niedersachsen, niedersächsisch
NdsRPfl.	Niedersächsischer Rechtspfleger (Zeitschrift)
NDV	Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge (Zeitschrift)

N. F.	Neue Folge
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NO	Die Neue Ordnung (Zeitschrift)
NRW	Nordrhein-Westfalen, nordrhein-westfälisch
OLG	Oberlandesgericht
OLG-Rspr.	Die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiet des Zivilrechts
österr. OGH	österreichischer Oberster Gerichtshof
OVA	Oberversicherungsamt
OVG	Oberverwaltungsgericht
Parl. R	Parlamentarischer Rat
pr.	preußisch
pr. GS	preußische Gesetzessammlung
RABl.	Reichsarbeitsblatt
RdA	Recht der Arbeit (Zeitschrift)
Rdschr.	Rundschreiben
RE	Referentenentwurf (s. Literaturverzeichnis)
Recht	Das Recht (Zeitschrift)
RefE	Referentenentwurf
RegE	Regierungsentwurf
Reger	Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet des Verwaltungs- und Polizeistrafrechts (einschließlich des gesamten Arbeiter-Versicherungsrechts)
RFPflVO	Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. 2. 1924 (RGBl. I, 100)
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGr.	Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge i. d. F. vom 4. 12. 1925 (RGBl. I, 765)
RGRK	Kommentar zum BGB, herausgegeben von Reichsgerichtsräten und Bundesrichtern (s. Literaturverzeichnis)
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen, Bd.
Rh. Pf.	Rheinland-Pfalz, rheinland-pfälzisch
RiA	Das Recht im Amt (Zeitschrift)
RKG	Reichsknappschaftsgesetz
RPfl.	Der Deutsche Rechtspfleger (Zeitschrift)
RRG	Rentenreformgesetz
Rspr.	Rechtsprechung
RT-Dr.	Reichstag-Drucksachen
RT-Sten. Ber.	Reichstag-Stenographische Berichte
RVA	Reichsversicherungsamt
RVG	Reichsversorgungsgesetz
Rz.	Randzeichen
RzW	Rechtsprechung zum Wiedergutmachungsrecht (Zeitschrift)
Schl. Holst.	Schleswig-Holstein

Schl. H. A	Schleswig-Holsteinische Anzeigen (Zeitschrift)
SchZfS	Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung
SG	Sozialgericht
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
Soz. Arb.	Soziale Arbeit (Zeitschrift)
SozEntsch.	Sozialrechtliche Entscheidungssammlung (2. Folge)
Soz. Fortschritt	Sozialer Fortschritt (Zeitschrift)
SozR	Sozialrecht, bearbeitet von den Richtern des BSG, Entscheidungssammlung
SozSich.	Soziale Sicherheit (Zeitschrift)
SozVers.	Die Sozialversicherung (Zeitschrift)
Staat	Der Staat (Zeitschrift)
st.	ständig(e)
StGB	Strafgesetzbuch
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
SVG	Soldatenversorgungsgesetz
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
VersR	Versicherungsrecht — Juristische Rundschau für die Individualversicherung (Zeitschrift)
Verf.	Verfassung
VerwRspr.	Verwaltungsrechtsprechung in Deutschland (Zeitschrift)
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
Vhdlg(en)	Verhandlung(en)
VO	Verordnung
VRS	Verkehrsrechtssammlung (Zeitschrift)
VStG	Vermögensteuergesetz
VVdStRL	Veröffentlichung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WiSta.	Wirtschaft und Statistik (Zeitschrift)
WissR	Wissenschaftsrecht — Wissenschaftsverwaltung — Wissenschaftsförderung (Zeitschrift)
WohnGG	Wohngeldgesetz
WzS	Wege zur Sozialversicherung (Zeitschrift)
ZAkDR	Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht
ZBlJR	Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt (Zeitschrift)
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht
ZfF	Zeitschrift für das Fürsorgewesen
ZfS	Zentralblatt für Sozialversicherung, Sozialhilfe und Versorgung (Zeitschrift)
ZfSH	Zeitschrift für Sozialhilfe
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZSR	Zeitschrift für Sozialreform

Einleitung

Staatliche soziale Sicherung und familiärer Unterhalt sind durch vielfältige Beziehungen zu einem Gesamtsystem sozialer Sicherung koordiniert. Mit diesen Beziehungen wird sich die vorliegende Arbeit beschäftigen. Sie sind Folge einer historischen Entwicklung, die einerseits durch eine Struktur- und Funktionswandlung der Familie, andererseits durch das Aufkommen sozialer Sicherung gekennzeichnet ist.

Solange ein (öffentlich-rechtliches) System sozialer Sicherung nicht bestand, wie etwa in der vorindustriellen Zeit, war die Familie, unterstützt allenfalls durch ständische Organisationen und die „Armenpolizei" der alleinige Träger sozialer Sicherung. Der Familientyp dieser Zeit war das „ganze Haus", d. h. die Großfamilie einschließlich der Unverheirateten und des Gesindes. Das „ganze Haus" war sowohl Produktionsgemeinschaft als auch Verbrauchergemeinschaft. „Infolge dieser doppelten Eigenschaft (war) sie das natürliche und notwendige Zentrum der Sicherheit ihrer Glieder. Die Gruppe betreut(e) ihre Kinder, ihre Alten und Kranken. Die gemeinsame Arbeit der arbeitsfähigen Familienangehörigen gewährleistet(e) den Unterhalt aller. ... Das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Angehörigen der Gruppe genügt(e) zur Gewährleistung der Sicherheit[1]."

Das „Sozialsystem"[2] des ganzen Hauses, das für Bauern und Handwerker gleichermaßen Geltung hatte[3], löste sich infolge der Industrialisierung auf. Wie noch ausführlich zu zeigen sein wird, ist heute die Klein- oder Kernfamilie vorherrschend. Die Auflösung des großfamiliären Sozialsystems machte die neuen Sicherungsformen notwendig, die heute das System sozialer Sicherung bietet.

Die neuen Sicherungsformen — vor allem sei die Sozialversicherung genannt — haben der Familie jedoch nicht alle Sicherungsfunktionen genommen. Schon allein die Tatsache, daß bestimmte Familienmitglieder nach bürgerlichem Recht einander unter bestimmten Voraussetzungen Unterhalt schulden, läßt das zumindest teilweise Fortbestehen alter Sicherungsfunktionen deutlich werden. Damit soll nicht gesagt werden, daß dem familiären Unterhalt nur eine Sicherungsfunktion

---

[1] *Laroque*, Die soziale Sicherheit und die anderen sozialen Einrichtungen, Bulletin der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit 1952, 161.
[2] *Schäfer*, S. 119.
[3] *Schmoller*, Die soziale Frage, 1918, S. 326.

zukommt; betont sei lediglich, daß ihm eine solche Funktion nicht abgesprochen werden kann, ihm von dem System sozialer Sicherung auch nicht abgesprochen wird, da es sich im wesentlichen auf die Absicherung bestimmter typischer Risiken beschränkt und eine allgemeine Grundsicherung in Form der Sozialhilfe grundsätzlich nur dann gewährt, wenn der familiäre Unterhaltsverband eine hinreichende Sicherung nicht mehr gewährleisten kann.

Alte und neue Sicherungsformen bestehen also nebeneinander. Dieses Nebeneinander führte zu bestimmten Regeln, die es zu einem sinnvollen Ganzen, zu einem, wie es im folgenden genannt werden soll, Gesamtsystem sozialer Sicherung koordinieren sollen. Diese Regeln der Koordination von Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit stellen die zwischen diesen beiden Bereichen des Gesamtsystems sozialer Sicherung bestehenden Beziehungen dar.

Ein Grundtyp der Beziehungen folgt aus den Bestimmungen des Unterhalts- und des Sozialrechts, die die Rangfolge zwischen Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit und damit auch die Rangfolge der Hilfsverpflichtung der jeweiligen Träger, also Familie und Staat (bzw. Versichertengemeinschaft) regeln. Sie bestimmen, wann Sozialleistungen Unterhalt verdrängen und wann Sozialleistungen durch die Möglichkeit, Unterhalt zu erlangen, ausgeschlossen sind. Familie und Staat stehen sich insoweit als Subjekte sozialer Sicherung gegenüber. Bei Einführung jeder Sozialleistung — soweit sie nicht durch Beiträge oder Dienste „erkauft" ist — stellt sich die Frage (meistens die Streitfrage): entweder Unterhalt und nur subsidiär Sozialleistung oder Sozialleistung, die den Unterhalt dann ausschließt. Bei der Ausbildungsförderung dauert die Diskussion darüber heute noch an. Bei der Sozialhilfe ist zwar der grundsätzliche Vorrang des familiären Unterhalts unbestritten, gilt aber längst nicht mehr für alle Hilfsleistungen und ist bei ihrem weiteren Ausbau einer ständigen Überprüfung unterzogen. Das wegen der subsidiären Verpflichtung der Sozialhilfe ohnehin nicht ausschließliche „Entweder-Oder" zwischen Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit ist zwar eine Beziehung, die sich mit jeder Sozialleistung ergibt. Sie ist aber doch nur eine der möglichen Beziehungen, denn familiärer Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit sind im Gesamtsystem sozialer Sicherung nicht nur Alternativen — sie sind als Sicherungsformen auch eng miteinander verzahnt. Das zeigt sich schon darin, daß dann, wenn die Familie eine ihr auferlegte Unterhaltspflicht nicht oder nicht voll erfüllen kann, die staatliche Sozialhilfe einspringt.

Die Verzahnung von Staat und Familie als den Trägern sozialer Sicherung zeigt sich insbesondere an den beiden weiteren Grundtypen

der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit: Leistungen der sozialen Sicherheit als Absicherung des Unterhaltsverbandes bei bestimmten typischen Risiken und Leistungen der sozialen Sicherheit als Ausgleich bestimmter Unterhaltsbelastungen. Die erste dieser beiden Beziehungen ergibt sich aus folgendem: Das System sozialer Sicherung — vor allem seine Systeme gehobener sozialer Sicherung (Sozialversicherung und Beamtenversorgung) — hat sich früher weitgehend darauf beschränkt, den einzelnen, der ihm z. B. durch seine Erwerbstätigkeit zugeordnet war, auch nur als *einzelnen* zu sichern. Dieser Standpunkt ist nach und nach aufgegeben worden. Immer mehr erfaßt das System sozialer Sicherung den einzelnen in und entsprechend seiner familiären Rolle, die meisten unmittelbar Gesicherten also in ihrer „Verdienerrolle", und gewährt den davon abhängigen Familienmitgliedern ebenfalls — allerdings abgeleiteten — Schutz. Zum Kriterium der in die Sicherung einführenden Abhängigkeit ist die Unterhaltsbeziehung zum „Verdiener" geworden.

Beispielhaft hierfür ist die Entwicklung der Rentenversicherung[4]. Das Gesetz über die Invaliditäts- und Alterssicherung aus dem Jahre 1889 sah noch keine Sicherung der hinterbliebenen Angehörigen des Versicherten vor. Diese wurde erst durch die RVO im Jahre 1911 eingeführt. Die Leistungen an Hinterbliebene sichern — worüber ausführlich zu sprechen sein wird — diese bei dem Verlust ihres Unterhaltsträgers, stellen also eine Absicherung der über den familiären Unterhalt vermittelten Sicherung dar. Entsprechendes trifft z. B. auch für die Krankenversicherung zu, die den Angehörigen der Versicherten, soweit sie diesem gegenüber unterhaltsberechtigt sind, Familienhilfe gewährt (§ 205 RVO); nichts anderes gilt auch für die beamtenrechtliche Beihilfe.

Damit ist nur ein Aspekt des Schutzes angesprochen, mit dem diese (gehobenen) Sicherungssysteme den familiären Unterhaltsverband umgeben. Der andere Aspekt ist der, daß jede Sozialleistung, die bei Krankheit, Alter oder Arbeitslosigkeit das infolge dieses Risikos weggefallene Erwerbseinkommen ersetzt, ihrem Empfänger nicht nur die Möglichkeit einräumt, sich selbst zu unterhalten, sondern auch die, seinen Angehörigen weiterhin Unterhalt zu gewähren. Familiärer Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit ergänzen demnach einander als Sicherungsformen.

Darüber hinaus ist die Unterhaltsbeziehung in den Fällen, in denen Angehörige mit in den Schutz gehobener sozialer Sicherung einbezogen werden, wie noch ausführlich darzustellen sein wird, Voraussetzung für Leistungen der sozialen Sicherheit zugunsten dieser Angehörigen.

---

[4] Für die Beamtenversorgung gilt dem Grundsatze nach nichts anderes, vgl. *Jacob*, Witwenschaft, S. 13 f.